

Fachlich fundierte Gedenkstättenarbeit muss erhalten bleiben

Fraktion vor Ort im Gespräch mit Prof. Volkhard Knigge in der Gedenkstätte Buchenwald

Die Situation der Gedenkstätte Buchenwald sowie die Perspektiven historischer Erinnerung standen im Vordergrund der auswärtigen Sitzung der Landtagsfraktion der LINKEN am 27. Oktober. „Die Arbeit der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald-Dora ist ein zentraler Baustein lebendiger Erinnerungskultur in Thüringen“, unterstrich Fraktionsvorsitzender Bodo Ramelow während der Veranstaltung.

Der Direktor der Gedenkstätte, Prof. Volkhard Knigge, ging auf die Schwierigkeiten bei der Förderung der Einrichtung ein und betonte, dass es um den Erhalt sowohl der wissenschaftlichen Arbeit in der Einrichtung als auch um die qualifizierte Betreuung von Ausstellungsbesuchern bis hin zum baulichen Erhalt der Gedenkstätte, wie zum Beispiel des Mahnmals, gehe.

Beide Gedenkstätten, Buchenwald und Mittelbau-Dora, so Prof. Knigge, gehören zu den Maßstäben setzenden in den Bundesrepublik, deren Arbeit und Ausstrahlung aber nur auf wenigen Schultern liege. Sie seien „ein ‚Scheinriese‘ in einer Situation haushalterischer Knappheit“. Die angekündigten 500.000 Euro pauschale Kürzungen werden die „Sche-re weiter auseinandergehen“ lassen und gefährden den Fortgang wichtiger Projekte. So soll die Ausstellung der Gedenkstätte, vor 15 Jahren als Weg weisende eröffnet, durch eine neue abgelöst werden. Allerdings ist das Drei-Millionen-Projekt „im Moment storniert“.

Knigge betonte die Bedeutung der Gedenkstättenarbeit – „jenseits des Erinnerungsbegriffs“. Historische und politische Neugier der Jugendlichen soll geweckt werden. „Im Kern geht es um die Frage, wie Menschen zu Tätern werden und andere zu Opfern machen.“ Dabei setzen sie „voll und ganz auf forschendes und denkendes Lernen jenseits aller Moralisation“. Die angestrebte Ausweitung des pädagogischen Angebots müs-

se qualifiziert vonstatten gehen. Und dazu bedürfe es eben auch der notwendigen Mittel. „dass wir arbeitsfähig bleiben“, wie der Gedenkstätdirektor unterstrich. Birgit Klaubert bedauerte es, dass die Landesregierung auf ihre Anfrage zur Erarbeitung eines neuen Thüringer Gedenkstättenkonzepts noch nicht geantwortet habe.

Bezüglich seiner Arbeit in der Historikerkommission und hinsichtlich des „SED-Bereichs“ mahnte Prof. Knig-



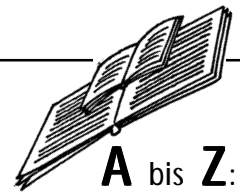
ge eine „Versachlichung durch wissenschaftliche Fundierung“ an und warnte vor drohenden Verschiebungen z.B. mit Blick auf die Pläne in Mödlareuth mit einem „Museum als Schwarzbuch des Kommunismus“. Fraktionsvorsitzender Bodo Ramelow sprach von einer „politisch-instrumentellen Waffe“ und betonte die Auffassung der LINKEN, „an authentischen Orten authentische Erinnerungskonzeptionen“ umzusetzen. Das betreffe auch Point Alpha. Hier sollte, wie Knigge sagte, „die Geschichte des Kalten Krieges nicht mit den Mitteln des Kalten Krieges erzählt werden“.

Eine immer größere Bedeutung gewinnt die Arbeit mit den Nachgeborenen. Bodo Ramelow, der Enkel auf den Spuren ihrer Großväter erlebte, sprach von einer „Traumatisierung in den Familien“ und

Volkhard Knigge berichtete über ihre Bemühungen, „die Angehörigen sorgfältig zu begleiten bei ihrem Gedenkstättenbesuch“. Sie seien „privilegierte Gesprächspartner“. DIE LINKE-Fraktion und Partei wolle sich in die Verantwortung nehmen lassen und „Enkel-Treffen“ unterstützen, so Ramelow. „Wir können nur so sorgfältig wie möglich mit Ihnen umgehen“, reagierte Knigge auf das Ansinnen von Elke Pudszuhn, Landesvorsitzende des Thüringer Verbandes der

Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten, die LAG in den Häftlingsbeirat aufzunehmen. Zugleich warb sie vor den Regionalvertretern der LINKEN für die Wanderausstellung des VVN-BdA „Neofaschismus in Deutschland“, die seit 2. November im Rathaus Eisenach zu sehen ist. Der Besuch der sehr eindrucksvollen Ausstellung zur Geschichte der Gedenkstätte Buchenwald, durch die stellvertretende Leiter der KZ-Gedenkstätte Buchenwald, Rikola-Gunnar Lüttgenau, sehr engagiert führte, bildete den Abschluss dieser bewegenden Fraktions-sitzung der LINKEN vor – außergewöhnlichem und mahndem – Ort. „Wir werden mit Ihnen in der Arbeit auch weiterhin sehr verbunden sein“, betonte der Fraktionsvorsitzende.

A. Rudolph



A bis Z: Kulturfinanzierung

Zur Ankündigung von Kulturstaatssekretär Prof. Deufel, die Theater- und Orchesterfinanzierung zukünftig über den Kommunalen Finanzausgleich regeln zu wollen, erklärte die Kulturpolitikerin der Linksfraktion Dr. Birgit Klaubert: „Wie schön, dass die Landesregierung jetzt unseren Vorschlag eines Kulturförderausgleichs aufzugreifen scheint. Links wirkt. Bewegt sich diese Regierung also doch? Bisher sind die Ankündigungen jedoch so unkonkret, dass sie im Gesamtbild der Äußerungen aus diesem Ministerium nur als Nebelkerzen bezeichnet werden können.“

Erst soll für die Thüringer Kultur ein Leitbild erarbeitet werden, das alle Kulturbereiche einbezieht – einige Monate später hört man nichts mehr davon. Dann sollen Arbeitsgruppen die zukünftige Kulturfinanzierung beraten – inzwischen hört man nichts mehr davon. Nun ist also eine Kulturraumförderung ‚unwahrscheinlich‘ und die Finanzierung der Theater und Orchester soll über den KFA geregelt werden. Konkretes gibt es allerdings wieder nicht. Im Gegenteil, die Regierung hat nach wie vor keine Zahlen für den KFA vorgelegt.

„Die Landesregierung muss endlich Farbe bekennen, was ihr Kultur wert ist und konkret beschreiben, wie die Finanzierung zukünftig gestaltet werden soll. Dieses lustlose Wandeln zwischen Aussitzen und Verunsicherung schüren darf nicht fortgesetzt werden!“

Wichtige Termine

Landtagssitzungen:

Die nächsten Sitzungen des Thüringer Landtags finden in der Zeit vom 10. bis 12. November statt.

Heißer Herbst:

Vertreter der Thüringer Linksfraktion werden sich an den Protesten gegen den Castortransport vor Ort in Gorleben am 6. und 7. November beteiligen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die für Sonnabend, den 13. November, in Erfurt angekündigte Protestdemonstration gegen die verfehlte Sozialpolitik der Bundesregierung.

Internet:

Täglich aktuelle Informationen über die Arbeit der Thüringer Landtagsfraktion DIE LINKE sowie ihre parlamentarischen Initiativen sind im Internet abrufbar unter:

www.die-linke-thl.de

Goethe-Zeichnungen

„Nachdem nun auch der Landesregierung klar geworden ist, dass die abhanden gekommenen Goethe-Bilder nicht ganz unbedeutend sind und von möglichen zivil-, arbeits- und strafrechtlichen Konsequenzen die Rede ist, muss der zuständige Minister auch dem Landtag Bericht erstatten. Deshalb beantragte die Linksfraktion für die nächste Plenarsitzung eine Stellungnahme der Landesregierung zu den Vorgängen um die Zeichnungen aus dem Hirschhügel-Konvolut. Gleichzeitig soll sich die Regierung auch zu ihren Vorstellungen über die weitere Entwicklung der Klassik-Stiftung äußern“, so MdL Dr. Birgit Klaubert, die von einer „kulturpolitischen Bankrotterklärung des zuständigen Ministers“ sprach.

Willi-Sitte-Ausstellung

Noch bis zum 19. Dezember ist im Heiligenstädter Literaturmuseum „Theodor Storm“ mit den „Blättern zur Malerei“ eine Ausstellung dreier großer Zyklen von Tuschzeichnungen Willi Sittes zu sehen (UNZ berichtete). Hier noch ein Nachtrag: Zur Ausstellungseröffnung am 10. Oktober hatte auch Bodo Ramelow gesprochen für die Rosa-Luxemburg-Stiftung, die die Ausstellung aus der „Galerie in der Burg“ unterstützt. In ihrem Mittelpunkt stehen die zwischen 1979 und 1997 von Willi Sitte geschaffenen Widmungsblätter zu bedeutenden Künstlerpersönlichkeiten, wie Rubens, Picasso, Goya und Dürer. Hinzu kommen Arbeiten des Künstlers aus dem Zeitraum von 1976 bis 1999.

LiMA-Tagung

Eine regionale Tagung der LiMA, der linken Medienakademie (www.linke-medienakademie.de), findet am Sonnabend, den 4. Dezember, in der Zeit von 10 bis 22 Uhr an der Fachhochschule in Erfurt, Altonaer Straße 25, statt. Wie das „Web 2.0“ die Politik verändert, darum drehen sich auch die Fachvorträge und Workshops der LiMA, die unterstützt wird von der Landtagsfraktion der LINKEN sowie der Thüringer Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Gewerkschaft verdi. Den Termin sollte nicht verpassen, wer sich interessiert für Öffentlichkeitsarbeit, Videoaktivismus, Layout, Texte für Print und Online, Web 2.0 sowie Kampagnen und Guerilla Marketing.